

## Gestaltungsbeirat

20. Sitzung  
am Donnerstag, den 17.11.2016, 14:00 Uhr  
im Alten Plenarsaal des Rathauses -öffentlich-

Der Gestaltungsbeirat spricht zum Tagesordnungspunkt 1 folgende Empfehlung aus:

---

<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>Empfehlung des Gestaltungsbeirats</b>
<b>TOP 1: Nachverdichtungskonzept Tannenweg -öffentlich-</b>	<p>Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Absichten der Eigentümer zur Aufwertung und Nachverdichtung der Siedlung am Tannenweg. Ziel ist die Schaffung von zusätzlichem, günstigem Wohnraum, die Attraktivierung der Freiräume und insgesamt eine Aufwertung des Siedlungsbildes.</p> <p>Die präsentierte Machbarkeitsstudie beschreibt die Potenziale und Schwächen der aktuellen Situation schlüssig. Das Konzept beschreibt verschiedene gut überlegte Maßnahmen. Durch die Auf- und Anbauten kann zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden und gleichzeitig wird auch die Raumwirkung der inneren Begegnungsräume gestärkt.</p> <p>Der Beirat unterstützt den Entscheid zum Rückbau der Bebauung der 1980er Jahre. Der Rand zum Grünraum stellt eine hochwertige Wohnlage dar und eignet sich daher auch für höhere Gebäude. Kritisch beurteilt wird jedoch die Gebäudetypologie mit den dargestellten solitären Einzelbauten, da sie die beabsichtigte Hofbildung zu wenig unterstützen. Sämtliche Zugänge befinden sich zudem auf der Nordseite der Gebäude was den Höfen als Begegnungsraum widerspricht. Es wird angeregt zu prüfen, inwiefern auch die weiteren Bauten der 1980er Jahre längerfristig ersetzt werden könnten, um damit der Fragmentierung der Siedlung entgegenwirken zu können.</p> <p>Als besondere Orte erkannt sind die Enden der Stichstraßen. Hier sollte das Konzept gestärkt werden, indem sie zu eigentlichen Platzräumen mit entsprechender Bebauung ausformuliert werden. Denkbar wären hier auch Funktionen der Gemeinschaft und zur Quartiersversorgung.</p> <p>Die Erschließung und Parkierung über die vorgeschlagene Nordspange wird in Frage gestellt. Die Lage ist zu peripher, so dass große Teile des Bestandes nur ungenügend versorgt werden. Zudem ist hierdurch der Baumbestand gefährdet.</p> <p>Für das weitere Vorgehen wird empfohlen, die örtlichen Gegebenheiten noch detaillierter zu untersuchen, um ein noch prägnanteres Konzept (Masterplan) zu formulieren. Die Beteiligung eines Landschaftsarchitekten für die Erarbeitung der Außenraumgestaltung erscheint wichtig. Um der Gefahr einer fragmentierten Umsetzung in kleinen Schritten zu begegnen, ist eine Strategie zu entwickeln. Wünschenswert wäre die Darlegung des Konzeptes an einem ersten Bauabschnitt, um daran die Tauglichkeit der Umsetzungsstrategie zu testen.</p>

---

Landshut, den 17. November



Frau Ursina Fausch



Herr Hans-Peter Nebensperger-Hüther



Herr Much Untertrifaller